Winterferien - doppelte Ferien

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **30 (1957)**

Heft 2

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-779659

Nutzungsbedingungen

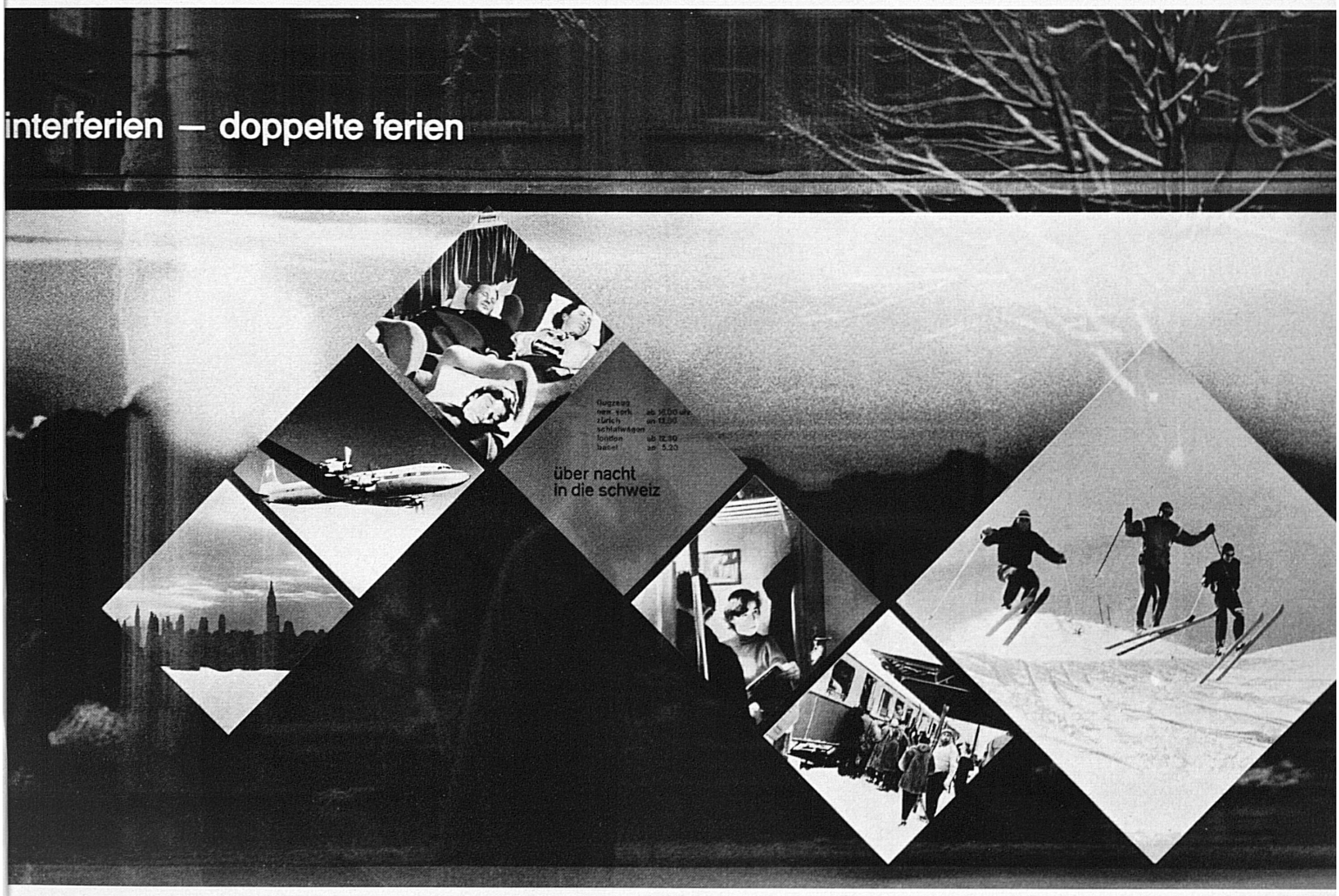
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



« Über Nacht in die Schweiz.» Ein Schaufenster aus der im Januar in der Vitrinenfolge der Schweizerischen Kreditanstalt an der Bahnhofstraße in Zürich von J. Müller-Brockmann gestalteten Werbeaktion der Schweizerischen Verkehrszentrale. Photo Giegel, SVZ

« Passage de nuit en Suisse. » – Une vitrine parmi tant d'autres, à l'extérieur du Crédit suisse, rue de la Gare à Zurich, fait partie de la campagne de propagande de l'Office National Suisse du Tourisme.

« Durante la notte in Svizzera. » – Una mostra dell'azione pubblicitaria dell'Ufficio Nazionale Svizzero del Turismo ospitata in gennaio dalle vetrine del Credito Svizzero nella Bahnhofstrasse a Zurigo.

"Over Night to Switzerland"—one of the windows of the Swiss Credit Bank on the Bahnhofstrasse, Zurich's main shopping centre. The windows have been used by the Swiss National Tourist Office for an advertising campaign.

Gastronomy and Old Tableware in Switzerland

Published by the
Swiss National Tourist Office
48 Pages on Art Paper with 20 Colour Plates
Price SFr. 4.50

In a slightly baroque language which all in itself radiates something playfully gourmand, Leopold Hess reports on Swiss gastronomical joys which, in a mountainous country divided into a great many chambers, have developed and maintained their regional characteristics. We restfully put up at the inns and eateries of the Cantons of Basel, Berne and Zurich along the "Highway of the Midlands" and are invited to dinner in Central Switzerland, the North-East, the Grisons, Western Switzerland and the Ticino. There are accounts on the diversity of cheeses and chocolates. Other individual little chapters are dedicated to the manifoldness of drinks and beverages.
If the first part of the booklet appeals to the palate the second, supported by a score of magnificent colour plates, opens our eyes to the beauty of old tableware. Here Robert L. Wyss takes over to depict the golden age of Swiss ceramic workshops, thus delivering a lecture on the history of arts and economics in the 17th and 18th centuries. Serene inspirations of the peasant folk art which expressed itself with particular self-consciousness at the Bernese pottery centres in the Simmental, at Langnau and at Heimberg, are the counterparts of the charming creations by the faience producers of Berne, Lenzburg, Beromünster and Schooren on the lake of Zurich. Wine pitchers from Winterthur are counter-balanced by faience masterpieces from the Ticino. In its finale the booklet sings the praises of the Nyon china subsisting on French finesse.

Amerikanische Pressereise durch die Schweiz

Eine Auslese von 17 Vertretern der amerikanisch-kanadischen Presse, verstärkt durch einen Radioreporter, wurde kürzlich von der Schweizerischen Verkehrszentrale auf einer Blitzreise durch unser Land betreut. Als offizielle Teilnehmer am Eröffnungsflug New York–Schweiz mit dem schnellsten Verkehrsflugzeug der Welt, einer DC-7C der Swissair, zu dem auch eine repräsentative Abordnung des amerikanischen Reisebürogewerbes geladen war, erlebten die schreibgewandten Gäste die Schweiz «von einer ganz neuen Seite». Das behaupteten sie nämlich selber, indem sie übereinstimmend erklärten: «Wir hätten nie gedacht, daß ein kleines Land so groß sein kann!» Dieser Eindruck wurde durch das in fünfeinhalb Tagen bewältigte Programm recht wirkungsvoll erweckt, das von der Großstadt bis zum Wintersportplatz, von der Reise im SBB-Salonwagen bis zur Paßfahrt im PTT-Car, von zwanglosen Gesprächen mit Bundes-, Regierungs- und Stadträten bis zur Fühlungnahme mit Persönlichkeiten der Vereinten Nationen und des Roten Kreuzes jedem echten Journalistenherzen etwas bot. *B.*

New York–Schweiz in 10 Stunden 15 Minuten

Das Douglas-DC-7C-Flugzeug HB-IBL «Genève» der Swissair hat Sonntag, den 6. Januar, die Strecke New York–Zürich ohne Zwischenhalt in der neuen Bestzeit von 10 Stunden und 15 Minuten bewältigt. Nur wenige Tage zuvor hatte der DC-7C HB-IBK «Zürich» für die gleiche, 6500 Kilometer messende Distanz 10 Stunden und 44 Minuten benötigt.
Die HB-IBL «Genève» hatte New York um 10.54 Uhr Schweizer Zeit verlassen und landete um 21.09 Uhr im Flughafen Zürich-Kloten, nachdem sie den Nordatlantik von einem Punkt südlich Ganders (Neufundland) bis zu einem Punkt südlich von Shannon (Irland) über eine Entfernung von 5400 Kilometer in 4 Stunden und 58 Minuten zurückgelegt hatte. Der «Seven Seas» flog in einer Höhe von 7000 m. Die Durchschnittsgeschwindigkeit, begünstigt durch gute Rückenwinde, erreichte 654 km/h. Die Besatzung stand unter dem Kommando von Flugkapitän Robert Heiniger aus Zürich.